



Oberurseler Woche

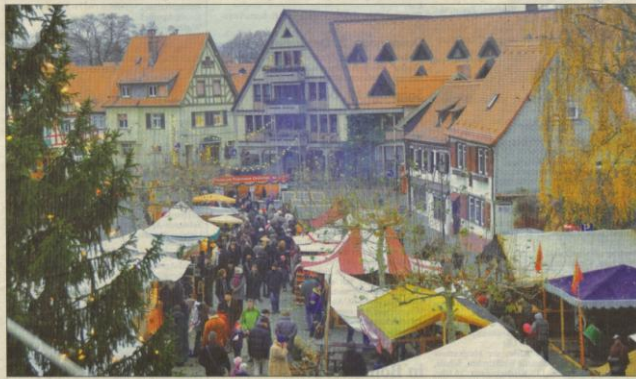
Auflage: 21.300 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommerheim, Sierstadt, Obersteden und Weilkirchen.

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0

16. Jahrgang

Donnerstag, 1. Dezember 2011



Der Mittelaltermarkt passt sich hervorragend in das Bild auf dem historischen Marktplatz ein. Verlängert über den Hof des Vortraumuseums und in die Strackgasse ist dieser Markt zu einem der Höhepunkte des „Orscheler Weihnachtsmarkts“ geworden. Foto: Klein

Viel Handwerk beim Weihnachtsmarkt

Von Heike-Renate Klein

Oberursel. Es lag zwar kein Schnee, doch trotzdem kamen durch die Temperaturen und das stimmungsvolle Ambiente die Besucher in weihnachtliche Stimmung. Dafür sorgten sicher auch die vielen handwerklichen Stände und Vorführungen vom Rathausplatz bis zum Marktplatz.

Der Weihnachtsbaum auf dem Rathausplatz war von Weitem zu sehen, so glitzerte er und die Dampfbahn zog wieder ihre Kreise. Heimelig wirkte der Platz mit den Buden und Ständen, die von Socken und Schmuck über Gestecke vor allem Speisen und Getränke boten. Auf dem Rathausparkplatz kreuzte das Karussell und brachte Kinderwagen zum Strahlen. Durch die Vorstadt über die Ackergasse und die Strackgasse ging es in Richtung Mittelaltermarkt. Auf diesem Weg fand man Dekoartikel in althergebrachter Art aber auch Ausgefallenes. Ob Korbwaren, wärmende Strickwaren, die Dekoartikel für den Weihnachtsabend, aber auch die Leselampe oder Schmuck, das Angebot war fast berauschend so viel gab es. Viele Weihnachtsmarktbesucher besorgten sich noch einen Adventskranz, so auch Landrat Ulrich Krebs, der zudem Engagement zeigte und die Initiative Opferdenkmal mit dem Kauf der Fliese „Froschkönig“ unterstützte.

Auch kulinarisch war das Angebot imposant, von heißen Suppen und Eintöpfen bis zum Flammkuchen und zur herkömmlichen Bratwurst wurden Wünsche wahr. Apropos Suppen, so mancher dachte, auf dem Mittelaltermarkt werde auch Erbsensuppe gekocht, doch weit gefehlt, denn hier wurde auf herkömmliche Art gefahrt und man bekam Einblicke, wie das mit der Spindel geht. Viele kennen solche Gerätschaften nur aus dem Märchen Dornröschen, an diesem Wochenende wurde das Handwerk wahr. Ob das eigene Schwert oder Schild bemalen beim Waffenberald, etwas zur Herkunft des eigenen Namens erfahren, Silberschmuck oder Fellwaren oder sogar mittelalterliche klarinettenähnliche Instrumente kaufen, die Möglichkeiten waren riesig. Aber auch Waren von Lederpunzier, Seidenswaren, Dekoartikel und wärmende Wollpullover und -jacken gab es. Das Angebot war größer als die Jahre zuvor und auch bei der Auswahl an Getränken konnte man von Bratapfel-Met über Engelshüt, Hexengale und Eilenta, Feengold, Odins Göttertröpfchen, Atilas Trank, Hermans Cherusker Trank, Koboldpunsch, belgisches Glühbier und auch ohne Alkohol solche namens Zwergen-Trank und Kutschers-Tropfen alle möglichen und vielfach unbekanntem Getränke probieren und kaufen.

Selbst eine „Burgentrümpfelei“, einen Mittelalter-Secondhand, gab es und Kinder konnten

(Fortsetzung auf Seite 3)



Selbst im Mittelalter gab es bereits Secondhand, wie man an diesem Weihnachtsmarkt erfährt.

Viel Handwerk ...

(Fortsetzung von Seite 1)

mit der Armbrust auf eine Burg schießen oder eine wackelige Leiter emporklettern, bei der man leicht das Gleichgewicht verlor, doch man fiel weich und es sollte ja auch Spaß machen. Nach Schweinebraterei und Graventverne konnte man aber auch auf dem Marktplatz leckere Bratwurst und Flammkuchen bekommen und gemütlich am Lagerfeuer sitzen. Die Feuerwehrlinien war mit ihrem neuen Grillstand vor Ort und lud ebenfalls zum Passieren ein. Für den musikalischen Part sorgte „Koboldix“ mit Uwa, dem Greis, Hraban Donnerrohr, Mixn, dem Vielseitigen, und Tornek, dem Schotten, die in Oberursel wohlbekannt sind. Marbon sorgte mit Feuerspiel, Jonglage und auch auf Stelzen für großartige Unterhaltung nicht nur für Kinder, auch wenn er von oben die Kinder einen Beutel an der Angel fangen ließ, damit sie eine der glücksbringenden Elfenrinnen haschen konnten. Wieviel Magie darin steckte, konnte man in den glücklichen Augen des fast vierjährigen Luis sehen, der übers ganze Gesicht strahlte, als er seine Elfenrinne in den Händen hielt. Dass Marbon etwas von seinem Handwerk versteht, zeigt die Tatsache, dass er sich bereits seit 20 Jahren mit Jonglage beschäftigt und dieser Tätigkeit seit drei Jahren auch hauptberuflich nachgeht. Ob

Gaukeley oder Feuershow, er ist immer für eine Überraschung gut. Ob goldglitzernde Hirsche oder Sterne, rotfunkelnde Weihnachtskugeln oder große Fensterkugeln mit Oma und opa darin, hier wurden Wünsche wahr. Wer am Donnerstag zur Eröffnung noch nicht ganz an Weihnachten dachte, spätestens am Freitag hatte das weihnachtliche Gefühl fast alle Besucher erreicht. Wenn Nikolaus in seinen großen Sack griff, freuten sich die Kinder auf eine kleine Überraschung und er durfte oft greifen. Ob Atila, der Hunnenkönig, in seinem ausgefallenen und beeindruckenden Gewand oder der übergroße Marbon auf Stelzen, selbst die Ponys und der Esel an der lebenden Kirche, die Besucher erfreuten sich an der Vielfalt, die es zu sehen und zu erleben gab.



Feuerzauber und ein zauberhaftes Mittelalter

Die Feuerwehr Mitte wird nicht nur für wärmen- des Feuer mit ihrem Feuerzauber auf dem Marktplatz sorgen. Es gibt Warmes zum Speisen wie Erbseneintopf, Bratwurst, selbstgemachte Flammkuchen und warme Waffeln. Auch zum Trinken gibts Warmes mit heißem Äpfel, Glühwein, Kaffee und Kinderpunsch, aber auch Kaltes wie Sekt. Rund um den St. Ursula-Brunnen wird Handwerkliches geboten. Man findet dort auch erzgebirgische Holzkunst, Zinnfigurengießen, Servietten- technik und Elfen-Zauber.

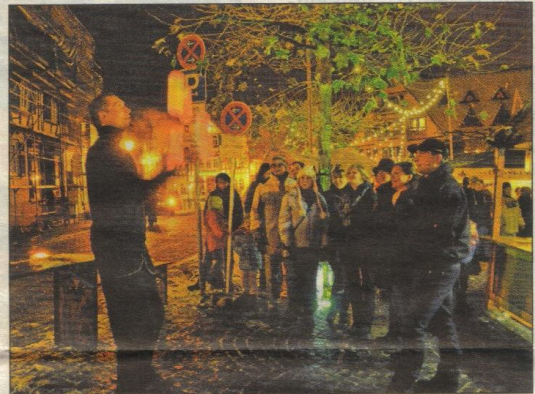


Daneben lädt der vierte mittelalterliche Weihnachtsmarkt auf dem historischen Marktplatz in der Strackgasse und im Museumshof zum romantischen Bummel an vielen Händlerständen ein.

Am Donnerstag ab 16 Uhr gehts wieder mittelalterlich auf dem Marktplatz zu. Zwischen Lagerfeuern, Kerzenlicht und Fackelschein breiten Händler, Kramer und Gelichter ihre Waren aus und nehmen Groß und Klein mit auf eine Zeitreise.

Als Festgeschenke locken Edelsteine, Ammoniten, handgenähte Bekleidung, Liköre, Weine und der beste Met und Lederartikel und vieles mehr. Der Vornamenskundler weicht in die Geheimnisse der Namen ein. Alte Handwerkskünste, wie die der Wollfärberin, des Lederpunzierers und des Zinngießers laden im Museumshof zum Bestaunen ein. Auch an das kleine Volk ist gedacht, beim Zinnschmied kann man Hufeisen gießen und beim Kinderarmbrustschießen ein sicheres Händchen beweisen.

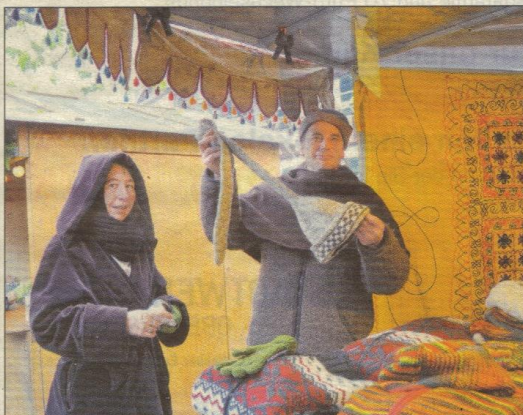
Mittelalterliche Spezereien verströmen leckere Düfte von frischem Holzofenbrot, Grillgerichten und Schwein am Spieß, die Tavernen sind auf die Wünsche der Weihnachtsmarktbesucher bestens eingerichtet und schenken heiße mittelalterliche



Zaubertränke aus und natürlich frischgezapftes Bier, Gewürzweine und vielerlei Metsorten.

Im Fackel- und Laternenlicht ver- klingt der Lärm der Brunnenstadt und lässt die Besucher in eine fast vergessene Zeit eintauchen. Auf der Bühne zeigen die Feuer- künstler „Marbun“ und „Mathias“ ihre Kunstfertigkeiten und akrobatisches Geschick. Wieder dabei sind die Spielleute von „Koboldix“ und die orientalischen Tänzerinnen „Mahsati-baysan“ unter der professionellen Leitung von Tina Stockinger aus Büttelborn.

Der mittelalterliche Weihnachts- markt wächst dieses Jahr bis in den Museumshof hinein und ver- bindet den Marktplatz mit der Strackgasse. ■



Öffnungszeiten Mittelaltermarkt

Donnerstag, 24. November,
von 16 bis 21 Uhr

Freitag, 25. November,
von 14 bis 22 Uhr

Samstag, 26. November,
von 12 bis 22 Uhr

Sonntag, 27. November,
von 12 bis 21 Uhr